

Ein Kleinod für das Ortsbild von Groß-Zimmern



Das Betreuungshaus und die Mensa der Friedensschule in Groß-Zimmern: Der Bau ist barrierefrei und besitzt außerhalb - hier Bildmitte - einen Fahrstuhl. Foto: Karl-Heinz Bärtil

Von Klaus Holdefehr

GROSS-ZIMMERN - Ein Pfeiler steht mitten im Raum. Für manche Besucher bleibt der Redner dahinter verborgen. Es ist Kreisschuldezernent Christel Fleischmann, der zur offiziellen Übergabe des Betreuungshauses an die Friedensschule in Groß-Zimmern spricht. „Wer hat das denn geplant“, fragte er augenzwinkernd, wohl wissend, dass seine eigene Schulbauabteilung dafür Verantwortung trägt.

Das Gebäude sei etwas Besonderes, sagt er später, denn es sei schon einmal Schule gewesen und diene nun nach einer Zwischennutzung als Wohnraum wieder schulischen Zwecken. Es stehe außerdem unter Denkmalschutz. Für die neue Nutzung dieses ältesten Teils der

Friedensschule habe man ganz viel Beton entfernen und auf statische Belange des Altbaus Rücksicht nehmen müssen, hieß es weiter.

Im Erdgeschoss des Betreuungshauses an der Friedensschule in Groß-Zimmern sind eine Mensa mit Küche sowie Nebenräume für Personal und Lager entstanden. Weiterhin wurden hier Büro- und Besprechungsräume und ein Ranzenlager eingerichtet.

Im Obergeschoss wurden eine Bibliothek/Mediathek sowie Räume mit Bewegungs- und Ruhezonen geschaffen. Die Planung lief von April 2014 bis Juli 2015, der Umbau von Juli 2015 bis Mai 2017.

Die Kosten beliefen sich 2,3 Millionen Euro.

Entstanden sei ein „Gebäude mit Atmosphäre“ mit einer Mensa im unteren Stockwerk sowie im oberen Stockwerk Räumen für die Schulkindbetreuung, die aktuell von 130 Kindern besucht wird, Bewegungs- und Ruhezonen sowie einer Mediathek. Ein frei stehender Aufzug mit Brücken in den Altbau mache das Gebäude barrierefrei. Entstanden sei auch ein Kleinod für das Ortsbild, mit sachkundig am historischen Vorbild angelehnter Sanierung der Fassade. Und unterm Dach gebe es noch eine gewisse Ausbaureserve.

Für 335 000 Euro hat der Landkreis das Gebäude von der Gemeinde Groß-Zimmern erworben, um darin Raum für den Ausbau des Ganztagsangebots an der drei- bis vierzügigen Grundschule zu schaffen. Zwischenzeitlich hatte der Landkreis in den Wohnungen auch Flüchtlinge untergebracht. Der Umbau wurde im Mai dieses Jahres abgeschlossen. Das Flächenangebot liegt nunmehr bei 584 Quadratmetern.

Axel Pucknat, Leiter der Friedensschule, dankte für das „Betreuungshaus“. Das sei aber weder ein Flughafen noch ein Bahnhof, leitet er einige kritische Anmerkungen ein. So sei der Informationsfluss zwischen Kreisschuldezernat, Architekten und Schule nicht immer zufriedenstellend gewesen, bei den Anschaffungen für die neue Nutzung habe man sich nicht immer mit der Schule abgestimmt, und bei der Farbgebung der Räume habe man sich nicht gegen den Denkmalschutz durchsetzen können.

Als größtes Manko benennt der Schulleiter aber den noch immer nicht fertiggestellten Schulhof, der bei Regen einem „Truppenübungsplatz“ gleiche. Inzwischen habe man aber die frohe Kunde vernommen, dass bei der Gemeinde Groß-Zimmern 300 000 Euro für die Befestigung der Fläche vorhanden sind.

Darauf geht Bürgermeister Achim Grimm in seinem Grußwort gar nicht ein. Aber er erinnert sich an seine eigene Schulzeit in dem Gebäude und daran, dass der Schulhof auch damals schon bei Regen matschig gewesen sei.